Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit Modellbeispielen und Protokollen, finden sich in dem Buch der Verfasserin «Meditation und pädagogische Praxis».

Die Persönlichkeit des Einführenden

Die Frage, ob Meditation in der Schule sinnvoll und durchführbar ist, hängt letztlich immer davon ab, welches Verhältnis der betreffende Lehrer zur Meditation hat, ob er selbst im meditativen Prozess steht. Es kann jemand nur das überzeugend weitergeben, was er selbst erfahren hat. Und zwar sollte er mit seiner Erfahrung dem Lernenden immer ein Stück voraus sein, was nicht ausschliesst, dass auch der Lehrer vom Schüler lernen kann.

Mindestens ebenso wesentlich wie die Weitergabe von meditativen Praktiken und Erfahrungen ist das, was der Pädagoge allein dadurch, dass er auf dem Weg ist, ohne Worte vermittelt. Ein Lehrer, der seine Schüler in die Stille seiner eigenen Meditation hineinnimmt, selbstverständlich niemals in manipulierender Weise, wird die Auswirkung dieser «Meditation des Mitmenschen» bald erfahren. Klemens Tilmann sieht hier eine besondere pädagogische Verpflichtung: «Es sollte keinen Erzieher, keinen Lehrer, keinen Seelsorger geben, der nicht die ihm Anvertrauten meditierte. So erst erfasst er ihr Wesen, ihre Tiefe, so erst wird er wahrhaft fähig, Vertrauen zu gewinnen, zu helfen, zu führen.»

Wesentlich für den einführenden Lehrer ist auch, dass er die Möglichkeit hat, mit anderen, die Meditation weitergeben, Erfahrungen auszutauschen und seinen Weg von qualifizierten Meditationsleitern von Zeit zu Zeit überprüfen zu lassen. Das kann sowohl in Meditationsseminaren, wie sie die zahlreichen christlichen Zentren im deutschsprachigen Raum anbieten, geschehen als auch in speziellen Meditationsveranstaltun-

Initiative und Selbständigkeit

können Sie an unserer Privatschule verwirklichen.

Wir führen ab Frühjahr 1981 eine weitere Realklasse und möchten diese einem

Reallehrer

anvertrauen, der

- IOK- oder gleichwertige Ausbildung erworben hat
- eine humane Schule auf christlicher Basis verwirklichen hilft
- als engagierter Erzieher an Internatsaufgaben Interesse hat
- Zusammenarbeit in kleinem Team schätzt
- als Übungslehrer in der Ausbildung der Seminaristen mithilft

Für Besoldung und Pensionskasse gelten zugerische Ansätze.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung an unser **Rektorat.**

Kollegium St. Michael, 6300 Zug, Tel. 042 - 21 39 52

Inhalieren hilft!

Mit dem medizinischen Gerät **«Billasan»** Kaltvernebler zur Inhalation von Aerosollösung gegen

- **Bronchitis**
- **Asthma**
- **Heiserkeit**
- **Husten**

Beginnen Sie mit der Aerosol-Therapie – der ärztlich empfohlenen Behandlungsmethode. Auch bringt Sie das Inhalieren zur sicheren **Raucherentwöhnung!**

Verlangen Sie Prospekt, Auskunft oder noch besser einen Apparat (ab Fr. 295.–) 8 Tage zur Probe unverbindlich bei:

G. Billeter, med. Apparate, Telefon 01 - 252 00 45
Hinterbergstrasse 108, 8044 Zürich

BON Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

SS

gen der Institute für Lehrer-Fort- und -Weiterbildung.

Anschliessend muss noch auf die Gefahr hingewiesen werden, dass der Einführende die Übenden von seiner Person bzw. von einer speziellen Meditationsmethode abhängig macht. Es geht bei Meditation in der Schule vielmehr darum, die *wesentlichen* Grundlagen meditativen Übens so zu vermitteln, dass jeder seinen individuellen Weg im späteren Leben finden kann.

Einführung zur Meditation in der Schule – eine Chance für morgen

Wer versucht, die Zeichen unserer Zeit zu deuten, sollte nicht bei der Registrierung des Negativen und Destruktiven stehenbleiben. Es gibt für den Hellhörigen zahlreiche Hinweise dafür, dass Kräfte in der Stille wirken, die die Menschheit in zunehmende geistige Bewusstheit, in die Richtung der «religio», der Rückbindung an den göttlichen Urgrund, führen. Eine dieser Möglichkeiten, die sicher aus der Not der Zeit und des einzelnen erwachsen ist, bietet sich in der Meditation an. Die Meditation ist – über die Arbeit an sich selbst – ein Prozess, der in dem Übenden durch die Einswerdung mit dem ihm innewohnenden Göttlichen die Kraft für die Aufgaben in der Welt und am Mitmenschen befreit.

Je früher Menschen in diesen Prozess eingeführt werden in der ihrer Entwicklungsstufe angemessenen Weise, desto mehr ist die Möglichkeit gegeben, dass eine Gesellschaft entstehen kann, die auf friedliche Kooperation, Freundschaft und Liebe gegründet ist. Und je eher die Schule erkennt, dass Meditation als Erziehung zur Mündigkeit ein das ganze Leben durchdringender Wandlungsprozess ist, desto eher kann sie die Chance wahrnehmen, die ihr anvertrauten jungen Menschen zum ganzheitlichen Da-Sein und damit zur Erfahrung der ewigen Werte zu führen.

Martin Buber spricht in seinen «Reden über Erziehung» von der Verehrung dieser Werte: «Wer die innere Einheit kennt, deren Innerstes Geheimnis ist, lernt das Geheimnis in all seinen Formen verehren... wer aus der Einheit sehen und hören kann, wird auch wieder schauen und vernehmen, was sich ewig schauen und vernehmen lässt. Der Erzieher, der dazu hilft, den Menschen wieder zur eigenen Einheit zu bringen, hilft dazu, ihn wieder vor das Angesicht Gottes zu stellen.»

In diesem Sinn bietet sich gerade im Bereich christlicher Bildung und Erziehung durch die Hinführung zur Meditation für die Zukunft eine Möglichkeit, jungen Menschen auf ihrem sicher nicht einfachen Weg zum Reifwerden zu helfen.

Literaturhinweise

Boden, Liselotte M.: Meditation und pädagogische Praxis. Kösel, München 1978.

Boden, Liselotte M. u. a.: Meditieren – sich entfalten. Lahn-Verlag, Limburg 1980.

Buber, Martin: Reden über Erziehung. Schneider-Verlag, Heidelberg 1953.

Dürckheim, Karlfried Graf: Vom doppelten Ursprung des Menschen. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1973.

Tilmann, Klemens: Die Führung zur Meditation. Benziger Verlag, Zürich/Einsiedeln/Köln 1973.

Kennen Sie die Schriftenreihe der «schweizer schule»?

Heft 1: *Analyse und Beurteilung von Unterricht*
Heft 2: *Musikerziehung in der Schule*
Heft 3: *Das darstellende Spiel in der Schule*
Heft 4: *Formen der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern*
Heft 5: *Der Weihnachts- und Osterfestkreis in der Schule*

Die 40–60 Seiten umfassenden Broschüren sind ganz auf die Praxis bezogen. Preis Fr. 5.–.
Bestellungen sind zu richten an:
Verlag Kalt-Zehnder, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug, Telefon 042 - 31 66 66